





# „An meinen Onkel Paul in Halle“

„Täglich viele unzufehlbare Sendungen bei den Postämtern“



Die Zahl der vernichtungsreifen unangenehmsten Sendungen ohne Absenderangaben ist in den letzten Jahren mit fast 500 000 gleichmäßig hoch geblieben. Knapp 60 bis 65 Prozent der Briefe werden nicht an den Empfänger, sondern an die Postämter zurückgegeben.

Die Post der vernichtungsreifen unangenehmsten Sendungen ohne Absenderangaben ist in den letzten Jahren mit fast 500 000 gleichmäßig hoch geblieben. Knapp 60 bis 65 Prozent der Briefe werden nicht an den Empfänger, sondern an die Postämter zurückgegeben.

# „An meinen Onkel Paul in Halle“

Die Zahl der vernichtungsreifen unangenehmsten Sendungen ohne Absenderangaben ist in den letzten Jahren mit fast 500 000 gleichmäßig hoch geblieben. Knapp 60 bis 65 Prozent der Briefe werden nicht an den Empfänger, sondern an die Postämter zurückgegeben.

# Vorfriihling an der Saale



Blick von der Elisabethbrücke auf Wasser und Wiesen. Stat.: Sigler

# Tödlicher Unfall vor Gericht

Am beschleunigten Verfahren wurde gestern vor dem halleischen Richter gegen den Kraftwagenfahrer Heinz Z. aus Chemnitz (Kreis Merseburg) verhandelt. Der Angeklagte wurde am 22. Februar dieses Jahres in Merseburg durch Fahrflüchtigkeits-Tod eines jungen Mädchens verurteilt.

Am beschleunigten Verfahren wurde gestern vor dem halleischen Richter gegen den Kraftwagenfahrer Heinz Z. aus Chemnitz (Kreis Merseburg) verhandelt. Der Angeklagte wurde am 22. Februar dieses Jahres in Merseburg durch Fahrflüchtigkeits-Tod eines jungen Mädchens verurteilt.

Rufe in zwei Fällen zu seinen Gunsten abgeändert, ehe er sie der Ausgabestelle überreichte. Die Zuladung hatte er um rund 4 1/2 Zentner erhöht.

# März ist der März gegangen

März ist der März gegangen, März ist der März gegangen, März ist der März gegangen, März ist der März gegangen, März ist der März gegangen.

# Gehirnführer ohne Schlüssellicht und Einsicht

Ein Verkehrsunfall, der sich am 1. November vorigen Jahres bei Weisshaus im Rauscherfeldweg ereignete, hat den Verantwortlichen für den Unfall, den halleischen Richter, verurteilt.

# Korrektur am Bezugschein

Vor dem Sondergericht zu Halle hatte sich gestern der 30-jährige Alfred C. aus dem halleischen Ortsteil W. zur Verantwortung gestellt.

# Halle'sche Apotheke

Anlässlich der 700-Jahrfeier der deutschen Apotheke hat in allen Apotheken des Großdeutschen Reiches ein Schaulustwettbewerb stattgefunden.

# 50-jähriges Geshäftsgebäude

Am 1. April kann die halleische Baufirma Ernst Reichardt auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde am 1. April 1891 von Maurermeister Ernst Reichardt gegründet.

# Mex und Moritz aus Salzburg

Ein salzburger Schaulusttrupp, die mit ihrem Mars- und Musikinstrumenten seit Jahren die deutschen Städte besuchend, gibt auf Einladung des „Bühnenvereins“ ein preiswürdiges Gullinet in einem Saale-Orchester.

# Reise in das romantische alte Saalelet

Die Märchenwelt des Saalelet ist ein unvergängliches Bild der romantischen Landschaft. Die Märchenwelt des Saalelet ist ein unvergängliches Bild der romantischen Landschaft.

# Schadmeister Georg Meyer in Halle

Die M. A. G. Gemeinde hat durch Herrn Meyer einen Mann gefunden, der durch seine Tätigkeit in der Verwaltung des Saalelet einen großen Beitrag geleistet hat.

# Schülerin lief in ein Auto

Gestern gegen 12.40 Uhr ereignete sich eine Verkehrsunfall. Eine schülerin lief in ein Auto und wurde verletzt.

# Burg Giebichenstein vom Nachmittagsgrund aus gesehen



Burg Giebichenstein vom Nachmittagsgrund aus gesehen vor etwa hundert Jahren (1845). Nach einem Gemälde von Lungwitz.

# 25-jährige Dienstjubiläum

Am 1. April hat es 25 Jahre, dass Kurt D. als ununterbrochen in der Firma C. W. Zentke, Inh. Dipl.-Ingenieur Erich Koraal, tätig ist.

# Elektr. Rücklichte • Gummi-Bieder

# Fahrraddecken



# Wirtschaftsteil

## Schweinezwischenfällung am 4. Juni

Sauk Runderböck hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft befohlen, daß am 4. Juni 1941 im gesamten Reichgebiet einheitlich der eingelebten Gegend die übliche Schweinezwischenfällung durchzuführen ist. Mit dieser Fällung sind noch einige weitere Fällungen zu verbinden: 1. Die Fällung der über zwei Jahre alten Wildschweine und Gärten, 2. die Fällung der Schafe.

## Nachweise für Reparaturwerkstätten

Die Landwirtschaft ist im Krieg mehr als sonst auf den vorhandenen Bestand an Maschinen angewiesen. Nach dem Krieg wird der Einsatz von Maschinen im Zuge der Wiederaufbauarbeiten von entscheidender Bedeutung sein. Die Reichsarbeitsminister hat die Arbeitsämter

bestand erfüllt, im Rahmen der Rüstungsbeschaffung der Zuteilung von geschliffenen und verbauten Reparaturwerkstätten erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

## Ablieferung ungarischer Vorkriegswertpapiere

Die hängige Kommission zur Abholung der Wertpapiere deutscher Bürger ausländischer Wertpapiere, Berlin SW 7, Dorobienstraße 4, teilt mit, die ungarischen Vorkriegswertpapiere sind gemäß den Bestimmungen des Reichs- und Volksministeriums und des Reichsbankens am 3. März 1941 bis zum 31. März 1941 bei einer Preisbefreiung einzureichen. Sie mitbringen können die Eigentümer diese ihre Verpflichtung auch noch bis zum 15. April 1941 erfüllen, ohne daß ihnen Nachteile erwachsen, insbesondere, ohne daß die Preisbefreiung zu be-

fürchten haben. Die Eigentümer, die ihre Papiere noch nicht eingeliefert haben, werden auch nach Rückmeldung aufgeführt, die Einlieferung jetzt nachzuholen, einmal, um die Preisbefreiung für die befristete Kollektivität zu unterliegen, dann aber auch, um die strafrechtlichen Folgen zu vermeiden.

## Mignon-Schokoladenwerke AG. Halle

Der Aufsichtsrat der Mignon-Schokoladenwerke AG., Halle a. S., schlägt für den 21. April einberufenen 92. die Bestellung von Walter v. S. Dierbabe für das Geschäftsjahr 1940 vor.

## Berlose Tage in Frankreich

Durch eine Anordnung der französischen Regierung ist jetzt der Kauf und Verkauf von Bier an zwei Tagen der Woche untersagt worden. Nur die Biere sollen die Getränkeverträge gedeckt werden.

## Zuckernotierungen

Magdeburg, 1. April. Gemahl. Weißbrot prompt per 10 Tage 31,42/31,45-31,50. Tendenz: ruhig.

## Berliner Börse

Vom Dienstag bröckeln die Kurse an den Aktienmärkten fast allgemein weiter ab. Die größten Verluste erlitten Montanwerte, besonders auch einzelne Kupferwerte etwas härter bedrückt. Unverküflich bedürfen keine Kauforders teilweise beachtliche Steigerungen. Im Braunkohlenbereich gingen die Bergwerke ebenso wie in Montanwerten und Zertifikaten nicht über 3/4 v. S. hinaus. Bei den kalibrierten Wertpapieren lag das Reich mit 125 1/2 v. S. am stärksten im Vordergrund. Am Markt der verarbeitenden Industrie festes Festhalten mit 125 1/2 v. S. niedriger ein, am Markt der Rohstoffe mit 1/2 v. S. am stärksten im Vordergrund. Am Markt der verarbeitenden Industrie festes Festhalten mit 125 1/2 v. S. niedriger ein, am Markt der Rohstoffe mit 1/2 v. S. am stärksten im Vordergrund.

| Berliner Börse vom 1. 4.   |               |
|----------------------------|---------------|
| <b>Steuergutscheine II</b> | 1.4. 31.3     |
| Juli 1942                  | 107,37 107,37 |
| August 1942                | 107,37 107,37 |
| September 1942             | 107,37 107,37 |
| Oktober 1942               | 107,37 107,37 |
| November 1942              | 107,37 107,37 |

| Industrie- und Handelswerte  |        |
|------------------------------|--------|
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |

| Industrie- und Handelswerte  |        |
|------------------------------|--------|
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |

| Mitteldeutsche Börse         |        |
|------------------------------|--------|
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |

| Deutsche festverzinsliche Werte |        |
|---------------------------------|--------|
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)    | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)    | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)    | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)    | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)    | 107,75 |

| Schuldverschreibungen von Industrie- und Handelsunternehmen |        |
|---|--------|
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)                                | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)                                | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)                                | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)                                | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)                                | 107,75 |

| Industrie-Aktien             |        |
|------------------------------|--------|
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.) | 107,75 |

| Maschinen- und Werkzeugmaschinen |        |
|----------------------------------|--------|
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)     | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)     | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)     | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)     | 107,75 |
| 4 1/2% Pr. do. RM (90% Reg.)     | 107,75 |

**Riebeckplatz**  
2. Woche!  
Das prächtige Volksstück  
von Herz und Humor, das sich  
vollkommen Schiller, das alle  
singen...

**Keli**  
Am Ritterhaus  
Attila Hörbiger - Camilla Horn  
Ludwig Schmitz  
Die letzte Runde  
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen.

**Ufa**  
Alte Promenade  
Wie konntest Du  
Veronika!  
Ein Ufa-Film mit  
Ralph Arthur Roberts  
Gust Huber, Wolf Albach  
Retty, Grethe Weiser  
u. a.  
Täglich: 2.00, 4.35, 7.25 Uhr.  
Jugendliche nicht zugelassen.  
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr  
und nachmittags an der Theater-  
kasse.

**TROLI**  
Magdeburger Straße 26  
Ab heute bis Donnerstag der große Abenteuerfilm  
**Der rote Reiter**  
Zwei erlebnisreiche Stunden.  
Kulturfilm - Wochenschau.  
Jugendliche nicht zugelassen.  
Anfang 19.15 Uhr.

**Kreis Halle Stadt**  
Veranstaltungen  
Sonnabend, 1. April, und Donnerstag, 3. April,  
14.30 Uhr und 17. Uhr im Saal der Wartburg (einst.  
Zustimmung). Criminal Detektivs Ritz und Maria Wulff,  
ledig mit Maria Wulff, Kriminaldetektiv Ritz und  
Maria Wulff von 0.40, 0.50, 0.80 und 1.30. In Familien-  
kassensystem und 200.-Rückzahlungsfähigkeit, 1. Gruppe  
Hallestraße 26.

**Am Abend auf der Heide**  
da kühlen wir uns beide...  
mit  
Magda Schneider, Heinz  
Engemann, Günther Lüdgers,  
Erika Rausch, Eise von  
Mollendorf, Jisse Neudner

**Ringtheater**  
Marika Rokk  
Heesters - Slezak - Sinn  
Gasparone  
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr  
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

**CAPITOL**  
Lauchstädter Str. 1a  
Dienstags bis Donnerstags  
Der große Kriminalfilm unserer  
Zeit, auf Tatsachen aufgebaut, von  
unserer Spannung

**Gusto Vogt**  
mit seinem Tenor Will Fischer  
und seinem Orchester von Ruf  
Der  
Kapellmeister mit dem Publikumsverfolg  
Das  
Kapell mit erstklassiger Besetzung  
Das  
moderne Konzert-Orchester  
Sonntags von 11-2 Uhr der beliebte  
Frühschoppen mit Kapelle Lohmüller  
:-: Im Habü essen und trinken Sie gut :-:

**Volksbildungsstätte**  
Veranstaltung:  
"Unter Regen musizieren" am Sonnabend, dem 5. April,  
von 19 Uhr im Saal der Wartburg. Saal, Konzertsaal, 1.  
Schüler der Jugendabteilung musizieren. Eintritt frei.  
Mit Beginn des Sommertheaterabends laufen  
folgende Spendenkürchen bzw. Arbeitszeiten ab:  
A. Italienisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Russisch,  
Deutsch (Stille und Rechtschreibung) für Anfänger  
und Fortgeschrittene (Wiederholungsunterricht 15).  
B. Rechnen für Jedermann. (Wiederholungsunterricht 15).  
Photographie (des Anfänger und Fortgeschrittenen,  
Freizeitsportler, Modellieren, Zeichnen (Wiederholungs-  
unterricht 20).  
Samstagabend: Vortragsveranstaltungen Gr. Ulrichstraße 26  
und Hoffmannstraße, Dorobienstraße 1, General 277.1.  
Preis der Karte und Arbeitszeiten 6 Mark, für je zehn  
Stunden.

**Im Schatten des Berges**  
mit  
Hansl Knotek  
Attila Hörbiger  
Viktoria v. Ballaso - Winie  
Markus - Franziska Knie

**Falschmünzer**  
mit  
Kirsten Fernberg  
Rudolf Fernberg  
Herbert Speckmann - Axel Monte  
Theodor Loos - Leo Preker  
Oscar Sabo - Max Güllert  
Aktion der deutschen Kriminalpolizei  
wurden zu Gestalten und Ereignissen  
dieses interessant, erregenden Films.  
Täglich 2.30 - 5.00 - 7.30  
Für Jugendliche verboten!

**Stadttheater Halle**  
Schauspiel (Einaktige) besetzen  
19 bis 21. April  
20. Vorstellung: Einaktige - Stammtisch  
an Weinweiden bei Eder  
21. Vorstellung: Zwei im Trau Lora  
Rembrandt von Dag Erbert  
Wittrock, Wilhelms 19, Orde 214, Unter 14  
Verleumdung Wittrock-Stammtisch  
Zwei im Trau Lora  
Abholung der Dienstag und Mittwoch-  
Stammtische bis 5. April bei 12

**Saale-Zeitung**  
Das Abendblatt  
in Halle zu  
verlangen.

**Musikschule**  
Beginn des Sommertheaterabends: Ausbildung auf  
allen Instrumenten, in Stimmbildung (Eingangslehre,  
Männer und Frauen) und Gesang in  
Männer- und Frauenchor.  
Instrumentalausbildung im Gruppen- oder im Einzel-  
unterricht für Jugendliche vom achten Jahre ab für  
Violoncello.  
Vorstellungen in den oben genannten Fällen.  
Spendenkürchen des Theaters der Hoffmannstraße, Montag bis  
Dienstag 19 Uhr.

**Schauburg**  
Nochmal veranfert!  
Die berühmte, einzigartige  
Filmschöpfung der Ufa  
Täglich 2.30 - 5.00 - 7.30  
Für Jugendliche verboten!

**Wunschkonzert**  
mit  
Jisse Werner  
Carl Radatz  
Jugendliche zugelassen!  
Sonn- u. Werk: 2.30 5.00 7.30  
Vorverk. täglich ab 1.30 Uhr

**VI. Städt. Sinfoniekonzert**  
am Mittwoch, dem 2. April,  
ausverkauft!  
Nächste Wiederholung  
Sonntag, dem 20. April, 19 Uhr,  
im Stadttheater  
Vorverkauf am Dienstag, dem 15. April, nur an der Kasse des  
Stadttheaters.

**Aus den Augen, aus dem Sinn!**  
Wie bald sind Bekannte vergessen, die nicht  
wie und da einmal schreiben. Wie schnell ver-  
leitet sich der Gimmern aus dem Gedächtnis,  
wenn er nicht der Allgemeinheit immer wieder  
vor Augen geführt wird. Der Name Joris  
Schäfers, Joris Anzinger, sollten auch jetzt  
regelmäßig in der Saale-Zeitung erscheinen,  
damit das Ansehen Joris Anzingers bei der  
Rückkehr erhalten bleibt und vermehrt wird

**Wunschkonzert**  
mit  
Jisse Werner  
Carl Radatz  
Jugendliche zugelassen!  
Sonn- u. Werk: 2.30 5.00 7.30  
Vorverk. täglich ab 1.30 Uhr

**BURG-THEATER**  
Donnerstag bis Sonntag  
Die 3 Codonas  
mit 3. wöchentlichem Lufknoten  
Für Jugendliche nicht erlaubt  
Heute und morgen, Mittwoch  
Inkognito  
mit Gustav Fröhlich

**VI. Städt. Sinfoniekonzert**  
am Mittwoch, dem 2. April,  
ausverkauft!  
Nächste Wiederholung  
Sonntag, dem 20. April, 19 Uhr,  
im Stadttheater  
Vorverkauf am Dienstag, dem 15. April, nur an der Kasse des  
Stadttheaters.

**Aus den Augen, aus dem Sinn!**  
Wie bald sind Bekannte vergessen, die nicht  
wie und da einmal schreiben. Wie schnell ver-  
leitet sich der Gimmern aus dem Gedächtnis,  
wenn er nicht der Allgemeinheit immer wieder  
vor Augen geführt wird. Der Name Joris  
Schäfers, Joris Anzinger, sollten auch jetzt  
regelmäßig in der Saale-Zeitung erscheinen,  
damit das Ansehen Joris Anzingers bei der  
Rückkehr erhalten bleibt und vermehrt wird

**Aus den Augen, aus dem Sinn!**  
Wie bald sind Bekannte vergessen, die nicht  
wie und da einmal schreiben. Wie schnell ver-  
leitet sich der Gimmern aus dem Gedächtnis,  
wenn er nicht der Allgemeinheit immer wieder  
vor Augen geführt wird. Der Name Joris  
Schäfers, Joris Anzinger, sollten auch jetzt  
regelmäßig in der Saale-Zeitung erscheinen,  
damit das Ansehen Joris Anzingers bei der  
Rückkehr erhalten bleibt und vermehrt wird

Gefiederete Lansenbuden

Salz, April. Salzer Befehrer von ...

Jätkändiges Tempo

Rosenhagen, 1. April. Militär Jensen ...

Lafschendiebe mit lahnen Köpfen

Butarech, 1. April. Zur Bekämpfung ...

Leuchtpflichter für Blindenbunde

Berlin, 1. April. Während der ...

Der Stumme von St. Hilaire

Pierre traut dem Mann mit dem Strohhut nicht / Episode aus dem Feldzug im Westen

(Von Kriegsberichterstatter Werner Klähn)

ndz, ... 31. März. (PK) Eine einjähri ...

König und Müllertochter



Otto Gebühr und Kristina Söderbaum im Film „Der große König“

ber George. „Na, vielleicht brauchen wir ...

größere Aufmerksamkeit oder Unruhe ...

Journalist zu Bismarcks Zeiten

Zu August Frederichs 80. Geburtstag / Er stenographierte des Kanzlers Reden

Am Schwarzen Brett der Berliner ...

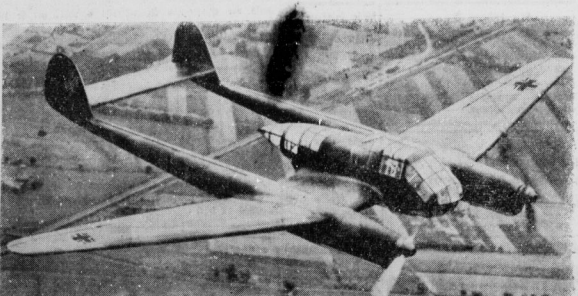
Platz, auf dem Reichstagskanzler Bismarck ...

Dans Frederich wurde später in die ...

Abseits vom Ball



Leutnant Bästert - Tafel knistert ...



Focke-Wulf FW 189 - der modernste ...

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Reid Erfolgs', 'Schiff', 'Ein Z...', and 'Milkvieh'.





# Seiertag in Christa!

ROMAN VON EDMUND SABOTT

Nachdruckrechte bei Carl Dussler - Verlag, Berlin

(23. Fortsetzung.)

Nach einer Weile sagte Christa: „Gerhard hat mir über ihre Souvire gemacht. Mama. Er immer hat mit Gerate, mit den Kindern nach Deberow zu gehen.“

„Aber er hat sich wahrscheinlich nicht gedacht, daß du so lange bleibst.“

„Ich sollte bleiben, solange es mir und den Kindern geht.“

Die alte Frau ließ sich nicht beunruhigen. „Dann hättest du dir eben sagen müssen, daß du seine Gutmütigkeit nicht ausnützen dürftest!“

„Die sollte ich denn wissen, daß er schon so früh zurückkam?“

Frau Lent suchte gekränkt die Achseln und verank wieder in ihr vorwurfsvolles Schweigen. Christa gab es auf und wollte die Küche verlassen.

Die alte Frau drehte sich fertig zu ihr um. „Und die Kinder? Hast du die nicht mitgebracht?“

„Sie sind noch in Deberow geblieben. Sie fühlten sich so wohl dort.“

„Eine Erklärung für sie. Der ganze Tag in der frischen Luft und am Wasser. Was vernehmen sie hier?“

„Ihren Vater! Er hat nach ihnen gefragt und hätte sie gern wiedergesehen. Aber wenn du meinst, daß es besser für sie sei, sie fremden Leuten zu lassen hat bei ihren Eltern.“

„Das sind doch keine fremden Leute! Sie haben sich mit allen angefreundet. Sollte ich sie mit zurückbringen? Es geht ihnen dort besser als hier!“

„Schlimm genug, wenn du selber sagst, daß es ihnen bei anderen Leuten besser gefällt als bei ihrer eigenen Mutter!“

„Ich kann mit dir nicht breiten, Mama. Du willst mich nicht verstehen. Und ich weiß aus, daß Gerhard nicht daran gedacht hat, mir solche Vorwürfe zu machen. Er wird sich freuen, wenn er hört, daß ich die Kinder dort gelassen habe, wo sie sind.“

„Weil er eben zu nachsichtig ist und dir in allem recht gibt.“

Christa gab keine Antwort und ging hinaus. Frau Lent setzte ihre Arbeit mit verdoppeltem Eifer fort.

Die ideale Luft im Wohnzimmer roch nach kaltem Blaureisentrunk. Christa öffnete die Balkontür und trat hinaus.

Die Straße lag dunkel und menschenleer tief unter ihr wie eine Schlucht. Das geringe Licht der Laternen wurde verdrängt von den Strauchbäumen. Am Himmel hingen anhaltlose blaue Sterne.

Mit einem unwilligen Seufzer, das ihr die Brust beengte, dachte sie zurück an Deberow. Sie schaute sich nach dem bläulichen Glanz des Wassers im Schilf und am weißen nach ihren Kindern. Sie bemerkt sich, ruhig und tief zu atmen, weil sie fürchtete, weinen zu müssen.

Sie erinnerte sich des erleuchteten Baumweilers, der während der Nacht aus der Dunkelheit der Straße vor ihnen aufsteht, und hörte Wagners Stimme:

„Straflos! — die See. Das Steuer herum, und in ein paar Stunden wären wir da!“ Sie glaubte, die See zu hören, das Rauschen ihrer Wellen, die sich an den weißen Felsen brachen, und den Wind, der durch die Weiden trieb. Nur Stunden, ein laß ihr die Seemann, und ihr der See nach ganz hin. Das Steuer herum! dachte sie. Warum habe ich ihm nicht gesagt, daß ich es genau so feilsch wünsche, wie er? Warum bin ich so heftig und so entzündlich? Warum mache

ich nicht ein Ende mit dem, was so unerträglich, so demütigend und so schimpflich ist?

Als sie ein Geräusch hinter sich hörte, trat sie ins Zimmer zurück.

Die alte Frau stand auf der Schwelle. „Du bist jetzt mit der Arbeit fertig und willst abhauen, sagte sie groblos. Die Schüssel hat mir Gerhard gegeben. Du brauchst mich nicht hinunterzubringen! In der Küche ist alles in Ordnung.“

„Danke!“ murmelte Christa. „Wo ist Gerhard? Ist er schon wieder abgereist?“

„Er ist nur weggegangen. Was sollte er hier in der leeren Wohnung? Und daß du noch so spät kommen würdest, hat er nicht gedacht und wohl auch nicht, daß du — im Auto nach Hause gebracht würdest.“

Christa erödete. „Du bist ungerecht, Mama! Warum verabschiedest du mich?“

„Ist es denn ein Abschied, wenn ich nichts als die Wahrheit sage?“

„Ja, ich bin im Auto von Deberow nach Hause gekommen, weil die Bahnverbindung so umständlich ist. Doktor Wagner hat mich nach Hause gebracht. Gerhard kennt ihn selber, und ich bringe daraus kein Geheimnis zu machen.“

„Es geht mich ja auch nichts an; es ist Gerhard's Sache.“

„Hat er dir gesagt, wann er nach Hause kommen wird?“

„Da er ja nicht wußte, wann du nach Hause kämest, hat er nichts hinterlassen... Gute Nacht!“

Sie handelte sich eine Weile im Halbdunkel stumm gegenüber. Die alte Frau blieb einem unbeweglichen Schatten. Dann drehte sie sich, ohne ein Wort zu sagen, rasch um und ging davon...

Christa trat einen kleinen Schritt auf sie zu. „Was hab' ich dir getan, daß du mich so behandelst? Hab' ich dich je gekränkt? Mich jemals zwischen dich und Gerhard geteilt? Kann ich dafür, daß er mich zu seiner Frau gemacht und sich vor dir getrennt hat? Wüßten das nicht alle Mütter ertragen? Warum machst du es mir zum Vorwurf, daß ich ihn dir genommen habe?“

Als Christa allein war, wanderte sie unruhig von einem Raum zum anderen und fühlte mit Entsetzen, wie fremd und feindselig ihr alles war, was sie hier umgab. Die Möbel waren tote Gegenstände, zu denen sie keine Beziehungen mehr hatte. Lieber all in den Stühlen hockten die schmerzlichen Erinnerungen an tausend Sorgen und tausend Ungewissheiten, an Demütigungen und feige Rügen. Sie quollen heran wie eine trübe, alte Welle, die sie zu kritisieren drohte.

Sie schloß sich ins Kinderzimmer und kauerte sich nieder auf den Rand von Seiners Bett. Hier fühlte sie sich ein wenig abgetrennt. Sie betrachtete die ausgefärbten Baumwolltücher, die Seiner und Helga sorgfältig mit Nadeln gestickt hatten. Und ihr Verlangen nach den beiden wurde härter denn je.

Sie spielte mit dem kindlichen Wunsche, nach Deberow zu flüchten und nie mehr zurückzukehren, mochte daraus gefahren, was da wollte. „Wenn ich hier nicht dachte, hier, wenn ich ich hätte: Komm! Ich will weg von hier und nie mehr zurück! Ich will nach Deberow — zu dir — zu irgendwem! Nur nicht mehr hierbleiben! Ich ertrage nicht länger; ich bin zu Gebre mit meiner Kraft, und meinent guten Willen. Ich kann nicht mehr und mag nicht mehr! Keinen Augenblick brauchte ich auf sein Ja zu warten. Er käme und brächte mich weg, und alle Brüden hinter mir wären verworren. Wie glücklich ich ihn machen würde! — Warum rufe ich ihn nicht? Vielleicht ist ihn zu wenig? Oder bin ich zu feige?“

Mit unruhigen Händen trieb sie an ihren Hüften abwärts und erhob sich. Die Wohnung war still wie eine Gruft. Nicht einmal die Uhr im Wohnzimmer tickte; man hätte vergessen, sie aufzugeben.

Zwischen kamen Schritte über die Treppe, dann klopfen Türen; Gerhard kam nicht. Als er auch gegen zwölf noch nicht zu Hause war, ging sie zur Ruhe.

Sie wußte nicht, wie lange sie schon in der Dunkelheit gelegen hatte, als sie auf der Treppe seine Schritte hörte. Er kam langsam herauf und löschte die Lampe, nahm nicht, wie sonst, immer mehrere Stufen auf einmal. Sie konnte hören, wie er leise vor sich hinpfliff: eine Tanzmelodie, die man jetzt auf allen Straßen hörte. Er pfliff noch, als er vor der Tür lange nach dem Schlüssel suchte. Wüßte aber verfluchte er. Wahrscheinlich hatte er jemand in der Wohnung war.

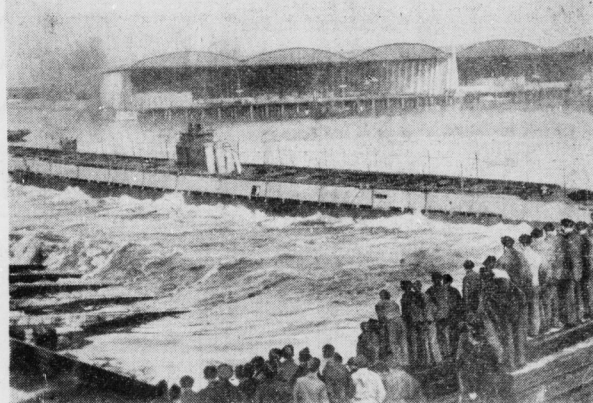
Sie schaltete das Licht nicht ein, drehte aber den Kopf zur Tür. Sie lag flach die Hände über der Brust getreten im Bode. Aber der Kopf harrte. Im Turm ließ er gegen den Schirmhändler und flüchte vor sich hin. Sie kannte seine unregelmäßigen Schritte, wenn er getrunken hatte.

Im Schlafzimmer drehte er das Licht an. Es leuchtete sie, so daß sie die Augen schloß. Gerhard blieb auf der Schwelle stehen und schaute sich an einen Korpstörchen. Der Hut lag ihm im Genick. Im Aufschlag seiner

# Bilder vom Tage



Eine neue Welt tut sich unseren Soldaten auf. Auf dem afrikanischen Kontinent eröffnet sich unseren Soldaten eine neue und fremde Welt. Mit ihrem unverwundlichen Humor wissen sie sich mit all diesem Neuen anzufreunden. Ein „Wüstenschiff“ vor der Unterkerk eines fliegenden Verbandes ist Gegenstand lustiger Unterhaltung. (Fot. v. v. v. v. v.)



Immer neue U-Boote laufen vom Stapel. Die Erfahrung der deutschen Werften gestattet eine Serienherstellung in weitem Umfange, so daß Stapelläufe von Unterseebooten zu beinahe alljährlich stattfindenden Ereignissen auf unseren Werften geworden sind. (Fot. v. v. v. v. v.)



Eine Mahlzeit in der Wüste. Jeder hilft beim Kochen mit, denn es ist gar nicht so einfach, wenn mehrere Gänge serviert werden sollen. (Fot. v. v. v. v. v.)

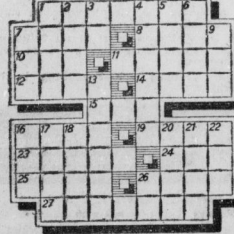
Jede hing an einem goldenen Faden ein Dampfemännchen aus geschnittenem Holz. „Kann?“ murmelte er mit ungelinker Zunge. „Was willst denn du schon hier? Komm! Komm!“

„Für Herz zog sich vor Widerwillen zusammen. Sein Gesicht sah vor höchstem Gemissen insondabel trübsal aus. Es war abgedunnt und grau; nur in der Höhe der Wangenknochen zeigte es rötliche Flecken. In seinen Mundwinkel glitzerte es feucht.“

Langsam kam er näher, bemerkte aber den Ausdruck der Abneigung auf ihrem Gesicht und ließ stehen. Er verbeugte einen Geruch von Parfüm und Blaureisentrunk um sich her. „Na, kleines Nadelchen?“

## Raten Sie mal

Ordnungszustand



- 1. Erste Nummerung, 7. Einzahlorgan, 8. Hebe Nummerung, 10. Möbelschrank, 11. Körper, 12. festerlicher Tischfüßler, 14. Gewässer, 15. beständiger Hofmann, 16. ererblich, 19. Seiner, 23. Tisch in Umlage, 24. Zehnmal, 25. Körper, 26. Gerichten, 27. Hebe Nummerung
- 2. Kreuzförmiger Artikel, 4. Ständer, 5. Gerichten, 6. Rosenkranz, 7. Weiblich der Deman, 8. Partigefäß, 13. Baum, Nummer, 19. Schiller, 17. wachsender Tisch von der Barocke, 18. Kruzifixum von Wälsch, 20. beständiger Stuhl, 21. beständiger Stuhl (173-183), 22. Stimmstimm, 26. Richter für Wälsch, (d. ein Buchstabe, 8. H.)
- 3. Anordnung: 1. König von Brachen, in Verfallenes zum Deutschen Kaiser getönt; 8. beständiger Stimmstimm (183-193); 2. erster beständiger Stimmstimm.
- 4. Auflistung des vorigen Anordnungszustand
- 5. Rätsel: 1. Name, 5. Werd, 9. Roman, 10. Gela, 11. Hege, 12. Gmit, 13. Werd, 15. Werd, 16. Gela, 18. Werd, 20. Werd, 21. Werd, 22. Werd, 23. Werd, 24. Werd, 25. Werd, 26. Werd, 27. Werd, 28. Werd, 29. Werd, 30. Werd, 31. Werd, 32. Werd, 33. Werd, 34. Werd, 35. Werd, 36. Werd, 37. Werd, 38. Werd, 39. Werd, 40. Werd, 41. Werd, 42. Werd, 43. Werd, 44. Werd, 45. Werd, 46. Werd, 47. Werd, 48. Werd, 49. Werd, 50. Werd